

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. - Bezugspreis: vierteljährlich 1,20 Mark, halbjährlich 2,40 Mark, jährlich 4,80 Mark. - Einzelhefte 10 Pfennig. - Abonnementannahme: für die Schriftleitung 123 Berlin, Reichstraße 123. - Adresse für Druckanzeigen: Gießener Anzeiger G. m. b. H. - Aufnahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Kolofonsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: vierteljährlich 1,20 Mark, halbjährlich 2,40 Mark, jährlich 4,80 Mark. - Einzelhefte 10 Pfennig. - Abonnementannahme: für die Schriftleitung 123 Berlin, Reichstraße 123. - Adresse für Druckanzeigen: Gießener Anzeiger G. m. b. H. - Aufnahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Untergang eines französischen Torpedobootszerstörers.

(S. 2.) **Wichtiges Hauptquartier, 8. Juni.** (Ausschnitt.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artillerieeinsatz beiderseits der Maas dauert mit unverminderter Heftigkeit an.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Smorgon drangen deutsche Erkundungsabteilungen über mehrere feindliche Linien hinweg bis in das Dorf Lunowa vor, erkämpften die dortigen Grabenanlagen und führten mit 40 Gefangenen und einem erbeuteten Maschinengewehr zurück.

Auf der übrigen Front bei den deutschen Truppen keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ortschaften am Dobruja wurden den feindlichen Artillerieschüssen ohne jedes Ergebnis mit Bomben beworfen.

Oberste Meeresleitung.

Der Reichstag ist gestern bis zum 26. September vertagt worden, und die Schlußsitzung hat, außer einer eindrucksvollen Abschiedsrede des Präsidenten Dr. Kaempf, nicht mehr viel Wichtiges ergeben. Die beiden entgegengesetzten Pole, Köfide (Koni) und Wurm (Soz.) haben durch ihre Reden kein neues Licht in die deutsche Zukunft gebracht, und Herr Köfide hat selbst zugestanden, daß lange Reden augenblicklich keinen rechten Zweck hätten. Der nationalliberale Abg. Dr. Böhm erklärte, der ganze Reichstag habe wohl den Eindruck gewonnen, daß der Präsident des neuen Kriegsernährungsamtes der richtige Mann sei, die in Dürnmisse, die sich einer guten Regelung unserer Kriegswirtschaft entgegenstellen, zu beseitigen. Herr v. Batockis Rede war in unserem geistigen Reichstagsbericht aus technischen Gründen nicht mehr enthalten; sie spielte in der Erklärung, daß nichts vom grünen Tisch aus angeordnet werden solle, daß der Präsident vielmehr durch Reisen in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten des Reiches die nötigen Grundlagen verschaffen wolle, um sodann reich und wirksam handeln zu können. Daß inwieweit die Arbeiten der neuen Organisation reich voranschreiten, beweist uns der heutige Bericht über ihre Tätigkeiten, den wir an anderer Stelle wiedergeben. Auch die Militärverwaltung, deren Maßnahmen und Bedürfnisse so entscheidend auf unsere Wirtschaft im Innern wirken, hat auf verschiedene Vorschläge gestern im Reichstag erwidert, daß begangene Fehler auf gemacht werden sollten. Mit der Schlußansprache des Präsidenten Dr. Kaempf, der besonders hervorhob, wie der Reichstag durch die Bewilligung der Steuern, die über das von der Regierung geforderte Maß hinausgehen, sowie durch die Bewilligung des neuen 12-Milliarden-Kredits bewiesen habe, daß das deutsche Volk entschlossen ist, kraftvoll und aufopfernd auszuhalten, bis der gewünschte siegreiche Friede kommt, wurde eine gute Ferienstimmung erzeugt.

Über die Tagung des Preussischen Landtags, des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses, am gestrigen Donnerstag schreibt die „Mail. Corr.“:

Es ist wieder einmal einer der Tage, wo Adulf den Homer erinnert. Der achäische Held hätte sich freudig davor gebüht; unsere Parlamente aber wissen es immer noch nicht, daß sie sich um ihren eigen Ruhm betrogen, wenn sie nicht bloß zu wachen, sondern zu dreien in denselben Stunden in Berlin tagen, wie es an diesem Donnerstags wieder einmal der Fall ist.

Der Hauptzweck dieser nachmaligen Versammlung beider Häuser des Landtags ist die Berücksichtigung der Steuerneuerung, mit der man an diesem Tage die Session bis zum 14. November abschließen gedenkt. Das Verzeichnis über die neue Steuer durch die Beschlüsse. Während die zweite Kammer die Erhöhung der Steuerzuschläge, um der Wahrung ihres Budgetbedarfs willen, auf das laufende Haushaltsjahr beschränkt hat, beantragt die Kommission des Herrenhauses es für gut, die Festlegung der Steuerzuschläge mit der Kriegsdauer zu verbinden. Solche Konstellation verortet in der Praxis immer zugunsten des härteren Teiles, des Abgeordnetenhauses, entschieden; aber entschieden bestehen die Erläuterungen und eben Herrn auf ihrem Schein, und wenn man nicht etwa noch in letzter Stunde einen Ausgleich findet, muß die Tagung noch über Brüllingen hinaus fortgesetzt werden, um zum Ziele zu kommen. Einzuweisen hat das Abgeordnetenhaus freilich bereits der Vertagung zum 1. Juni ab zugestimmt, aber es scheint bei Schluß des Berichtes, daß es in der Beschlusse vom 19. zum 26. Juni nochmals noch zusammenzutreten muß. Denn dann erst will die Erste Kammer den schriftlichen Bericht ihrer Kommission entgegennehmen.

Quantität bedingt sich das Herrenhaus nicht bloß in solchen Angelegenheiten, sondern auch in anderen. Zwei bedeutende Anträge, der des Generalgouverneurs Frenn u. Hüning auf Aushebung der Grenzschutzwälle, und der des Prof. Dr. Hülfenbrandt-Proßau auf Vermehrung der Auswandererunterstützung im höheren Maße werden beraten. Der Antrag des derzeitigen Reichsrichters von Belgien hat ein Aussehen als etwas vereinzelte Linien zurückgeführt, und in dieser Form legen ihm der Generaloberst Dr. Neubauer und der Antragsteller selbst dem hohen Hause voran aus dem als wichtiger Punkt für eine Vernehmung der Volkshandlung. Der Staatsminister v. Tietz u. Solz aber schlägt, obwohl er den Inhalt des Antrages nicht, eine Menge Wasser in seinen Wein. Die Schule scheint ihm nicht geeignet als Stätte feierlicher Auf-



Die neuesten Kämpfe um Ypern

Näherung; nur den schlauesten Schülern höherer Lehranstalten würde er diese Auffassung zu geben und alles andere den Eltern an überlassen. Das rechtlich ist nicht der Zweck des Antrages, der gerade Strafmaßnahmen heranzuziehen würde. Köfide äußert sich für die Ausschüsse von Berlin, Dr. Betzmann, der Nachfolger des an dieser Stelle in viel gebührender Weise. So ist zu fürchten, daß aus der groß beachteten Vorlesung nicht viel herauskommt, und in der Abmahnung wird der Antrag in der Tat noch weiter verschleppt, so daß nicht mehr viel von ihm übrig bleibt. - Der Antrag auf Vermehrung der Auswandererunterstützung an höheren Schulen regt in erster Linie die Zulassung anderer moderner Sprachen als Französisch und Englisch an einigen geeigneten Anstalten an, und die Notwendigkeit dieser Maßnahme wurde von Professor Dr. Klein-Wiering als Verdränger des Auswärtigen und von dem Antragsteller selbst eingehend begründet. Indes auch hier erhoben sich Bedenken, die der Kultusminister teilte. Der Ausschussbericht wurde angenommen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: 8. Juni 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

In Wolhynien haben unsere Truppen unter Radbuckämpfern ihre neue Stellung am Styr erreicht. An der Kłwa und nördlich Wianowezul an der Strupa wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. An der unteren Strupa greift der Feind abermals mit starken Kräften an, die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Am Dnjepr und an der besarabischen Front herrscht gestern verhältnismäßig Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Hochfläche von Asiago gewann unser Angriff an der ganzen Front südlich des Gessano-Gallio weiter Raum. Unsere Truppen setzten sich auf dem Monte Semerle (südlich von Gessano) fest und drangen östlich von Gallio über Ronchi vor.

Abends erlitten Abteilungen des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 2 und des Grazer Infanterie-Regiments Nr. 27 den Morte Welette. Die Zahl der seit Anfang dieses Monats gefangen genommenen Italiener belief sich auf 12.400, darunter 215 Offiziere, erlöbte.

An der Adriatenfront wurde ein Angriff mehrerer feindlicher Bataillone auf die Grada del Ancona abgewiesen.

Südtürkischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der französische Bericht.

Paris, 7. Juni. 8 Uhr nachmittags: Westlich von Soissons wurden zwei deutsche Patrouillen, die die Nähe zu überdrehen verstanden, dicht bei Fontenay angetroffen. Unter Artilleriebeschuss hat mehrere feindliche Beobachtungsposten nördlich von Rouvrou zerstört. An der Westfront liegen wir bei Belle Warte mit Erfolg drei Meilen aufwärts. Vor dem linken Ufer der Maas Artillerie-Kämpfe im Abschnitt des Baches 304 und des Garennetboles. - Auf dem rechten Ufer der Maas wurde ein mächtiger deutscher Angriff, der gegen 8 Uhr abends gegen das Fort Saur gerichtet wurde, durch unsere Artilleriegeschwader abgewehrt. Der Feind zog sich in Unordnung zurück und ließ zahlreiche Leichen auf dem Kampffeld. Die deutsche Artillerie, der die unsere energisch antwortete, läßt ihre Unzufriedenheit, die Front der benachbarten Mächte zu bezeugen. In der Region hiesiger Festung unserer ersten Linie am Fortmarchenfort.

11 Uhr abends: Auf dem linken Ufer der Maas große Tätigkeit der Artillerie in der Gegend der Höhe 304. Auf dem rechten Ufer dauert das Bombardement auf unserer ersten und zweiten

Linie von der Gegend von Commanon bis Donloup sehr heftig fort. Die Deutschen meldesten heute, das Fort von Saur sei am 6. Juni in ihre Hände gefallen. Am 7. Juni um 3 Uhr früh war das Fort von Saur noch immer in unseren Händen. Seither hat infolge der heftigen Beschichtung keine Verbindung mit dem Fort durchgeleitet werden können. Der deutsche Tagesbericht vom 7. d. Mts. meldete: „Die Panzerliche Zug ist seit heute nicht in allen Teilen in unseren Händen.“ Das ist deutlich genug ausgedrückt. 2. Abt. In den Regionen wurden deutsche Erkundungsabteilungen, die ihre Richtung gegen unsere Stellung südlich von Gelles nahmen, durch unsere Feuer zurückgeschlagen. Geschützfeuer mit Unterbrechungen auf dem Reife der Front.

Der englische Bericht.

Amsterdam, 7. Juni. Gestern abend und heute födoree beiderseitige Beschießung südlich von Ypern. Der Feind eroberte gestern unsere vordersten Gräben bei den Trümmern des Dorfes Gorge. Seine Angriffe auf andere Teile der Linie missglückten. Ein anderer feiner Angriff westlich von Dooze wurde heute morgen abgewiesen. Artillerie drangen in der Nacht in deutsche Gräben östlich Bois Grenier ein, fügten dem Feinde Verluste zu und brachten Besondere beim. Auch vor unternahmen eine erfolgreiche Streife östlich Onghem.

Der italienische Bericht.

Rom, 8. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: Im oberen Val Teno dehnten unsere Avanttruppen die Besetzung des Ortlergebirges auf die Valle Canolot (3199 Meter), Bolonart (3042 Meter), Ortler (3359 Meter), und auf die Hochschnee-Hütte (3530 Meter) aus. Im Ceresetal griff eine feindliche Abteilung unseren Posten bei Sogorade oberhalb Dozane an und wurde in Gegenangriff zurückgetrieben. Im Gebiet des Etich-tales Artilleriekämpfe. Feindliche Schiffe im oberen Rastberg beschießen gestern unsere Stellungen südlich des Tamara-Flusses und auf dem Valchies. Unsere Batterien zerstörten feindliche Wartenanlagen westlich, Marco (im Berggebiet) und im Brandeb. Wir beschossen erfolgreich die feindlichen Batterien von Bogadina. An der Front von Bolina bis As auf schwedische Täler der Artillerie. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden unter die Schicht an der ganzen Ausdehnung der Front. Feind erneuerte der Feind nach heftiger artillerischer Vorbereitung die Angriffe gegen unsere Stellungen südwestlich und südlich von Asiago. Der Kampf wurde mit Erbitterung die ganze Nacht zum 7. Juni fortgesetzt und endete morgens mit der Niederlage der angreifenden Kolonnen. Gestern nachmittag erneuerte der Feind seine Anstrengungen gegen das Zentrum und den rechten Flügel unserer Linien. Nach der letzten heftigen Beschichtung waren die feindlichen Anstrengungen mehrere Male zum Angriff gegen unsere Stellungen südlich Asiago nach östlich von Tale Comandato vor. Sie wurden jedoch mit unerschütterlichen Beharrlichkeit durch die feindlichen Front bis zum Meer die Verhältnisse zurückgeworfen. In der geschäftlichen Vorhänge unserer Stellungen im Gebiet des Monte San Michele vertrieben unter wohlgeleiteter Geschützfeuer Explosionen und Brände in den feindlichen Linien.

Der russische Bericht.

Petersburg, 8. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 7. Juni. Westfront: Die Erfolge unserer Truppen in Wolhynien, Galizien und in der Bukowina werden weiter ausgebaut. Die Zahl der Gefangenen und die seit der Vertreibung des Feindes aus seinen stark ausgebauten Stellungen unvollständige Beute wächst ununterbrochen. Seit Beginn der letzten Woche bis zum 6. Juni mittags beendete die Armee des Generalis Simonsow an Ostfronten 900 Offiziere und mehr als 10.000 Soldaten an Feuer und 72 Geschütze, 40 Minenminen, sechs Schweben, Fernsprechanlagen, Feldküchen, eine Menge anderer Kriegsmittel und beträchtliche Munitionsvorräte in unsere Hände geflossen. Eine Batterie wurde von unserer Artillerie vollständig mit allen Geschützen und Munitionsvorräten vernichtet. Die letzten Kämpfe gegen den Feind südlich des Anstosses unserer Artillerie. Die Kämpfe haben dazu beigetragen, das Vertrauen zu stärken, das mit dem letzten Anstoss des Materials und die Fortführung der feindlichen Aktionen beendet notwendigste ist. Die während der drei letzten Kampftage erreichten Erfolge bewegen die Tapferkeit und Anstrengung unserer Truppen. - Seine Majestät der oberste Kommandant hat heute abends um 10 Uhr aus dem Hauptquartier folgende Depesche an die Truppen des Generalis Frenn 1010 in der ersten Erfolge bekräftigt werden. „Liebermitleid Sie meinen sehr

geliebten Gruppen an der West-Oberfeld anvertrauten Front, daß ich mit solcher Beharrlichkeit ihre Schicksale verfolgte, ihren Fortschritt beobachtete und ihnen meine herzlichste Dankbarkeit ausdrückte. Wäre Gott der Herr und seine mächtige Hand leiten, der Friede uns umherzu Lande hinarbeitete. Ich bin überzeugt, daß alle einmütig den Frieden bis zum geringsten Grade für die nächsten Wochen beschließen werden. ...

Ein französischer Torpedobootsgefehrer von einem französischen Torpedoboot verfehrt.
Paris, 8 Juni. (WZ.) Meldung der Ag. Havas. Der Torpedobootsgefehrer „Fanfassin“ wurde am Montag von einem anderen französischen Torpedoboot im Mittelmeer gerammt und verfehrt. Die ganze Besatzung und alles Material ist gerettet.

Der „Tempo“ über die Handelsverhältnisse nach dem Kriege.
Bern, 8 Juni. (WZ.) Nichtamtlich. Der Londoner Vertreter des „Tempo“ schreibt über die bevorstehende Wirtschafstheorie, unter anderem:
Die Hauptfrage wird sein, welche Handelsbeziehungen mit Deutschland die Alliierten am Tage nach dem Friedensschlusse haben werden. In dieser Frage haben sich die meisten Kabinette der Alliierten nicht merklich zueinander zurückgekehrt. ...

Der türkische Bericht.
Konstantinopel, 8 Juni. (WZ.) Das Hauptquartier teilt mit:
An der Frontlinie ist die Lage unverändert. In der Reifolaktion Schmalzfeld gegen Erbenburgschützungen. Im Zentrum verhalten die Feinde eine Dörfe zu nehmen, die sich in untern Händen befinden. ...

Die österreichische Verwaltung des eroberten polnischen Gebietes.
Wien, 8 Juni. (WZ.) Nichtamtlich. Aus dem Kriegsjournal wird gemeldet: Entdeckung der Freifei Holm, Grubitzow und Komassow in die Gebiete des Generalgouvernements Lublin. Durch Vernehmung des Kommandanten von 5. Juni laufenden Jahres wird das Militär-gouvernement Lublin auf die Freifei Holm, Grubitzow und Komassow ausgedehnt, und hiermit das Gebiet der ehemaligen Gouvernements Holm mit den übrigen, von österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Teilen Kongress-Polen zu einem einheitlichen Verwaltungsgebiete vereinigt. ...

Die „Times“ über Rittersens Nachfolger.
Rotterdam, 8 Juni. (WZ.) Nichtamtlich. Der „Rheinische Westfälische Anzeiger“ meldet aus London: Die „Times“ schreibt in einem Detailartikel, daß man sich mit der Ernennung von Rittersens Nachfolger nicht zu beeilen brauche. ...

die viel zu sehr vernachlässigt ist, und vor allem ihn anzuwenden ist, das Publikum über die Fragen des Tages aufzuklären und es anzueignen. ...

Die „Nachricht“ Griechenland.
London, 8 Juni. (WZ.) Nichtamtlich. Meldung des Reuters Bureau. Das Foreign Office teilt mit: Die Haltung der griechischen Regierung gegenüber der Lage, die sich aus der Uebergabe griechischen Gebietes an die bulgarischen Truppen ergeben hat, hat es für die Alliierten notwendig gemacht, gewisse vorbeugende Maßregeln zu ergreifen. ...

Der deutsche Seefleg.
Berlin, 8 Juni. Auf ihren Gläubigern zum Seefleg antwortete der Kaiser der Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen in einem Dankschreiben: „Bin tief bewegt in hoher Freude, daß meine Schöpfung, die mein Lebensziel gewesen, sich mit Gottes Hilfe als eine so starke, gute Sache bewährt hat. ...“

Aus dem Reich.
Die Arbeit des Kriegsernährungsamtes.
Berlin, 8 Juni. (WZ.) Das Kriegsernährungsamt hat heute am Montag und Dienstag die orientierten Verhandlungen mit Betreibern der verschiedenen Betriebsgruppen am Schluß. ...

Bei der Arbeit des Kriegsernährungsamtes handelt es sich um die Sicherung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. ...

Kriegsbriefe aus dem Westen.
Von meinem Kriegsberichterstatter.
(Auseerlicher Redakteur, nach auswärts, verlesen.)
Dinnelbrückstag.
Vor Verdun, am 1. Juni.

„Wenn das Wetter hält“ — das bedeutet heute, daß am frühen Morgen ein ungeschickter Angriff aus westlichen Richtungen im Anmarsch ist. ...

der Dorel hat wieder mal. Madame Swamin war sehr interessiert, um die Stimmung nicht ganz, und ich wollte nicht eingreifen. ...

„Wenn das Wetter hält“ — das bedeutet heute, daß am frühen Morgen ein ungeschickter Angriff aus westlichen Richtungen im Anmarsch ist. ...

Sie sitzen als Mann und weichen sich die Erde der Welt zum Weiterdringen entgegen. In den Geschichtsbüchern von der Front hört man kaum mehr durch den dicken Regenwald. ...

„Wenn das Wetter hält“ — das bedeutet heute, daß am frühen Morgen ein ungeschickter Angriff aus westlichen Richtungen im Anmarsch ist. ...

„Wenn das Wetter hält“ — das bedeutet heute, daß am frühen Morgen ein ungeschickter Angriff aus westlichen Richtungen im Anmarsch ist. ...

Heute starb unser lieber
Albrecht
 noch nicht 4 1/2 Jahre alt.
 Dr. Clemens Zaer,
 Privatdozent an der Universität Greifswald
 u. St. im Feld
 Gertrud Zaer, geb. Paich,
 u. St. in Gießen,
 8. Juni 1916.

Zweigverein vom Roten Kreuz, Gießen
 und

Alice-Frauen-Verein, Gießen
 Alte Klinik, Liebigstrasse.

Unsere Geschäftsräume, Auskunftsstelle, Kasse
 (Geburtsstiftung), Abteilung für Liebesgaben,
 sowie der

**Bezirksauschuss für vermisste
 und kriegsgefangene Deutsche**
 sind vom 10. bis 13. Juni einschließlich geschlossen.

Sensen und Sicheln
 in der besten Qualität.
 Senfentäume aus Holz und Stahlrohr, Weckzeuge,
 Grasscheren und Rasenmäher empfiehlt
 Edgar Bormann, Eisenhandlung, Giessen.

Frische Fische
 Samstag abends eintreffend
 Feinste Schellfische u. Cabliau
 in drei Breitlagen
Gebrüder Berdux
 Babulofische 27 Fernsprecher 231

Bäder Sommerfrischen
Sommerfrische Honigmühle
 im Siebenmühlental bei Wehlar
 Schönster Ausflugsort Westdeutschlands
 Erstklassiges Restaurant, prima Kaffee
 und Gebäck, feine Verpflegung, gute
 günstige Besuchsbedingungen
 Zum Besuche ladet freundlichst ein
E. Wühlberger (Neuer Inhaber).

Königstein im Taunus
 Johann Thannemann in Siebenmühlental
 Königsteiner Hof (Grand Hotel) Bes. Eduard Stern

**Wanderungen
 rund um Gießen**
 Preis 1 Mark
 Das Büchlein kommt einem wirklichen Bedürfnis nach, wie schon die kurze Einleitnahme in das Inhaltsverzeichnis aufweist. Es sind zusammengestellt und in knapper Form behandelt.
 Wanderungen in Gießens nächster Umgebung mit Sonntagsfahrkartenverzeichnis, Wegbeschreibungen in der Umgebung von Gießen, 23 Hauptlinien des V. H. C.
 Wanderungen in Kurhessen, im Vogelsberg, im Westerwald und im Taunus
 Mehrzügige Wanderungen
 Schneeschuhwanderungen im Vogelsberg und Westerwald
 Karte des Wanderungsgebietes
 Verlag der Brüderchen Universitäts-Buch- und Steindruckerei • R. Lange
 Fernsprecher 51 • Gießen • Schulstraße 7

Carl A. Hartmann Ausstattungsgeschäft
 Wäschefabrik
 Feinste Verarbeitung von Anfertigung von Gardinen
 Wohnzimmer-Schlafzimmer-Speisezimmer-Gardinen Dekorationen modernster Art
 Grosses Lager in: Leinenen Uebergardinen, Stores, 1/2 Stores, Tüllbetdecken
 Messing- und Zug-Einrichtungen mit allem Zubehör.



Hochelegante
 Satin-Kleiderschürze
 waschecht, haut gemustert 6.50
 Dieselbe aus gutem worstreift, Schwarzzeug, sehr solide 4.50
 Modhaus Salomon

**JUNKER-RUH
 GASKOCHHERDE**
 einflammlig u. mehrflammlig sowie Gasbratöfen in bester Ausführung und in allen Grössen empfiehlt zu billigen Preisen
 Edg. Bormann
 Eisenhandl., Neustadt 11

**Inoxidierter
 Stahlblechkessel**
 autogen geschweißt. Bester Ersatz f. Kupferkessel. Nuziger für die Landwirtschaft brauchbarer Kessel. Elznet sich für alles. Zu beziehen durch alle größeren Eisenwarenhandlungen.
 Lieferung in einigen Tagen.
Heinrich Amend
 G. m. b. H.
 Hanau a. M.

Erdbeeren
 einseitig in prima Qualität zu billigen Preisen
 23. Daniel, 4353
 Telefon 612. Reuen Bäre 7.

Creditverein Heuchelheim e. G. m. u. H.
 Bilanz am 31. Dezember 1915.

Activa. M.	Passiva. M.
Kassenbestand 53506.91	Kapital einlagen 1327669.32
Ausgeliehene Kapitalien:	Mitgliederguthaben 13148.02
a. in Hypotheken 891210.97	Reservefonds 49099.56
b. gegen Bürgschaft 138557.04	Spezialreserve 5444.15
c. an Güterkäufern 179574.78	Reingewinn 4366.46
d. in Wertpapieren 121765.50	
Rücklage Zinsen 15112.31	
Mobilien 200.—	
1399727.51	1399727.51

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1914 272
 In 1915 gingen zu
 In 1915 gingen ab
 Daher Stand Ende 1915 265
 Kreiling, Direktor. Volkmann, Rechner.
 Gorr, Kontrollleur.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.
Bekanntmachung.
 Auf Grund des § 2 der Satzung für die Regelung des Viehhaltens in der Provinz Oberhessen vom 11. Februar 1916, des § 3 der Bundesratsverordnung zur Regelung der Preise für Schlachtwürste und für Schweinefleisch vom 14. Februar 1916 und der Auslassungserklärung Großh. Ministeriums des Innern vom 25. Februar 1916 wird mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. ds. Mts. mit Wirkung vom 28. Mai 1916 für den Verwaltungsbezirk Provinz Oberhessen bestimmt:

1. Klasse: Vollfleischige Bullen, Ochsen, Stiere, Kühe und Kinder 100 Mk.
 2. Klasse: Nicht vollfleischige Bullen, Ochsen, Stiere, Kühe und Kinder 75 "
 3. Klasse: Gering genutztes Minderst. B. für Kühe 35 "
 1. Klasse: Unter 1 Zentner 80 "
 2. Klasse: Von 1 Zentner und mehr 100 "
- C. Für Schafstiel:
 1. Klasse: Hammel und Wärlinge 100 "
- 2. Klasse: Ziege und Widder 85 "
- D. Für Ziegen:
 1. Klasse: Ziegenlamm (Muttermilch) und Ziegenlamm bis zum Alter von vier Monaten und Ziegen die noch nicht melken konnten 80 "
- 2. Klasse: Ziegen 60 "
- 3. Klasse: Böde 50 "

§ 2. Für Schweine gelten die folgenden in der Bundesratsverordnung vom 14. Februar 1916 - Reichs-Gesetzbl. S. 90 - enthaltenen Stahlschlachtpreise für den Zentner Lebendgewicht:
 a) für Schweine über 140 kg 125.00 Mk.
 von 120-140 120.00
 " 110-120 115.00
 " 100-110 110.00
 " 90-100 105.00
 " 80-90 100.00
 " 70-80 95.00
 " 60-70 90.00
 " 50 85.00
 " 40 80.00
 b) für fetter, früher zur Schlacht benutzte Sauen und Eber über 150 kg 118.00
 von 120-150 113.00
 " 120 108.00
 " darunter 93.00

§ 3. Vorabend für die Berechnung der Stahlschlachtpreise nach § 1 und 2 in jedem Fall das Lebendgewicht, amtlich gemessen, abzüglich 3 Prozent.
 § 4. Beim Viehverkauf darf der Käufer zu dem Stahlschlachtpreis höchstens einen einmaligen Aufschlag berechnen:
 a) für Minderst., Schafstiel, Ziegen und Schweine von 3 Prozent,
 b) für Kühe von 5 Prozent.
 Diese Aufschläge fällen sich sämtliche Spefen und Handelsgewinne ein.
 Bei Tieren, die trotz des Schlachtverbots nach der Schlachtung totgeblieben sind, ist das Gewicht des 2. Rostes mit Inhalt in Abzug gebracht werden.
 Außer den obigen Aufschlägen dürfen lebendig die reinen Fleischabfälle berechnen werden, soweit sie einwandfrei nachgemessen sind.
 § 5. Die Bekanntmachungen vom 28. März 22 April und 28 April 1916, ds. Mts. werden aufgehoben.
 § 6. Bekleidungsregeln und Umkleebenen werden auf Grund des § 5 der Bundesratsverordnung vom 23. April 1915 gegen übermäßige Preissteigerungen und der §§ 5 bis 7 der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915 zur Verhütung unangenehmer Verleihen vom Handel unangenehm freigegeben und haben überdies die alsbaldige Entziehung der Ausweiserte zur Folge.
 Gießen, den 22. Mai 1916.
 Großh. Provinzialdirektion Oberhessen.
 Dr. H. n. n. r.

Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Gießen, den 1. Juni 1916.
 Der Oberbürgermeister.
 Keller.

Die der Stadt überwiesenen Mengen **Schmalz, Margarin und Olivenöl** sollen von **Wittmoos**, den 14. Juni ds. Jrs. ab, jeweils vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr befristet an die Einwohner abgegeben werden.
 Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorweisung der Preisausweiserte und zwar entfallen auf eine Partie mit 1, 2 und 3 Personen zusammen 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund eines Artikels, 4, 7 und mehr.
 Zur Abnahme sind geeignete Gefäße mitzubringen.
 Die Abgabe erfolgt in den Verkaufsstellen Alleen 2 und Neustadt 61 und zwar wie folgt:

- Alleen 25.**
- Bestzt II Wittmoos, den 14. Juni
 - III Donnerstag, den 15. Juni
 - IV Freitag, den 16. Juni
 - V Samstag, den 17. Juni
 - VI Sonntag, den 18. Juni
 - VII Dienstag, den 20. Juni
- Neustadt 61.**
- Bestzt I Wittmoos, den 14. Juni
 - VII Donnerstag, den 15. Juni
 - VIII Freitag, den 16. Juni
 - IX Samstag, den 17. Juni
 - X Sonntag, den 18. Juni
 - XI Dienstag, den 20. Juni

Bekanntmachung.
 Betr.: Sicherung von Schlachtwurst auf Viehhaltung der Bevölkerung.
 Die von Viehhaltungsverband beantragten und legitimierten Händler haben zunächst zu versuchen, das erforderliche Vieh freihändig anzuschaffen.
 Die Viehhaltungen an der Sammelstelle finden allmählich statt.
 Zuerst werden nicht angetriebene zu werden.
 Danach muß verlangt werden, daß sämtliche Viehhaltungen aller Tiere, die zur Schlachtung gelehrt werden sollen, so frühzeitig an den Viehhaltungsverband abgetrieben oder abgetrieben werden, daß dieser am Tage vor der Abnahme bereits in der Lage ist, die Schlachtung und eventuelle Verleihen zu leisten. Die Tiere sind also 2 Tage vor der Abnahme zu wiegen und die Wiegebüchse sofort an den Viehhaltungsverband einzuweisen.
 Die Viehhaltungen sind berechtigt, das Vieh, das sie zur Schlachtung an den Viehhaltungsverband verkaufen wollen oder sollen, selbst zur Sammelstelle zu bringen. Dierdurch wird die Provision von 1/2 % für den Händler gefahrt.
 Die Berechnung für Transporterlöse und Wärbelast hat den Viehhaltungsverband übernommen. Dierdurch merkt die Viehhalter entgegen, ebenso wie die Händler. Die Viehhalter haben also nur den Hauptpreis nicht 1/2 % Provision als Zuschlag zu bezahlen, falls der erliche Händler angehalten ist, was in den meisten Fällen vorliegen wird. Der Viehhalter, der kein Vieh selbst zur Sammelstelle bringt, hat lediglich Anspruch auf den Transporterlöse und Transportkosten. Diese Kosten sollen allmählich den Viehhalter zur Last.
 Es wird wiederholt betont, daß der Viehhalter nur für vollwertiges Vieh der betreffenden Viehhaltung oder Viehhaltung zu zahlen hat, welches bei der Abnahme vorliegen muß. Vieh, welches nicht abgetrieben wurde, ist nicht abgetrieben zu werden kann. Viehhalter, die in andere andere Viehhaltung, die erhaltungsunfähig einen sehr beträchtlichen Gewinnaufschlag anzuwenden haben, trotzdem sie dieselben abgetrieben werden zu müssen.
 Sollte ein Viehhalter bei der Zahlung durch den Viehhaltungsverband den Viehhaltungsverband benachteiligt fühlen, so ist der Viehhalter Provinzialdirektion alsbald Mitteilung zu machen. Alle Fälle, in denen der Viehhalter nicht bezahlt worden ist, ist der Viehhaltungsverband zu unterbreiten. Die Viehhalter hat unter Angabe des Namens des Viehhalter, Art und Gewicht des Schlachtwurstes und Angabe des Viehhaltungsverbandes Mitteilung anzuweisen. Wenn die verlangten Viehhaltungen regelmäßig angefahren werden, ist es möglich, daß die meisten Viehhaltungen abgetrieben zu werden.
 Gießen, den 18. Mai 1916.
 Großherzogliches Kreisamt Gießen.
 Dr. H. n. n. r.

Vorliegende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
 Die Geburt von Kühen ist von dem Viehhalter auf dem Viehhaltungsverband, Gießen, den 1. Juni ds. Jrs., zum Eintrag in eine Liste binnen 3 Tagen nach der Geburt anzumelden.
 Gießen, den 1. Juni 1916.
 Der Oberbürgermeister.
 Keller.

Die im Mai 1899 geborenen Zehnbürnenpflichtigen der Stadt Gießen müssen sich am 15. Juni ds. Jrs., vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr im alten Rathaus am Marktplatz zur Landwehrrolle melden.
 Auswärts Geborene haben bei der Anmeldung ihres Geburtsnachricht vorzulegen.
 Gießen, den 6. Juni 1916.
 Der Oberbürgermeister.
 Keller.

Kohlenlieferung für 1916.
 Die Lieferung des zu 1900 Zentner Rührkohle II. Größe, 100 Zentner Anthrazit, 100 Zentner Umkohlen und 100 Zentner Hornkohle ist durch den Viehhaltungsverband für die hiesigen Anstalten ist für 1916 zu vergeben. Die Viehhaltungsverbandungen liegen im Stadthaus, Nummer 16, zur Einsicht.
 Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Juni ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, einzuwerfen.
 Gießen, den 1. Juni 1916.

Geograds-Verfeigerung der Stadt Gießen.
 Dienstag, den 13. Juni, Wittmoos, den 14. Juni und Donnerstag, den 15. Juni 1916 soll das Geograds von den hiesigen Viehen meistbietend veräußert werden und zwar:
 Dienstag, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle, bei der Alleenbauerei, am Giesbergweg bei der Postamtstraße (oben) und in der Siebenmühlental. Zusammenkunft an der Siebenmühlental.
 Wittmoos, den 14. Juni
 a) vormittags 9 Uhr Zusammenkunft am Schlachthof von den Viehen im Reuthof und am Elektrizitätswerk.
 b) vormittags 10 Uhr in der Melkstation von Melchior Schäfer Wwe., Amier-Allee 4, von den Viehen im Giesbergweg und im Reuthof.
 c) nachmittags 2 Uhr in der Schlachthof von den Viehen am Kirchhof und am Elektrizitätswerk.
 d) nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle von den Viehen in der Siebenmühlental.
 Donnerstag, den 15. Juni.
 a) vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle von den Viehen, von den Viehen in Stolzenmorgen, am Kirchhof und im Reuthof.
 b) nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle von den Viehen in der Siebenmühlental.
 c) nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle von den Viehen in der Siebenmühlental.
 Die Viehhalter, welche die Viehen zu befeigen beabsichtigen, wollen sich an den hiesigen Viehhaltungsverband, Wöhrstraße 15, wenden.
 Die Viehhalter, welche die Viehen zu befeigen beabsichtigen, wollen sich an den hiesigen Viehhaltungsverband, Wöhrstraße 15, wenden.
 Die Viehhalter, welche die Viehen zu befeigen beabsichtigen, wollen sich an den hiesigen Viehhaltungsverband, Wöhrstraße 15, wenden.
 Gießen, den 1. Juni 1916.
 Der Oberbürgermeister.
 Keller.